

Frühjahrskonzert 2015 – Premiere für den neuen Dirigenten

Traditionell begrüßte die Jugendkapelle die Gäste in der gut besuchten Tannenrainhalle zu unserem diesjährigen Frühjahrskonzert. Mit den Stücken „The Lion King“ und „Happy“ sorgte unser Nachwuchs unter der Leitung von Julien Häbich für gute Stimmung und machte den Besuchern Lust auf mehr. Die gute Leistung der Jungmusikerinnen und Jungmusiker wurde mit der Forderung nach einer Zugabe belohnt, welcher sie mit „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ gerne nachkamen.



Nach einer kurzen Umbaupause folgte der Auftritt der Gesamtkapelle und damit das erste Frühjahrskonzert mit dem neuen Dirigenten Julien Häbich.

Moderator Simon Sailer, der spontan für den kurzfristig verhinderten Markus Sailer einsprang und die Gäste durch den ersten Teil des Abends führte, gab den interessierten Zuhörern einen Einblick in das Konzertprogramm: Anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Musikvereins entführten die Musikerinnen und Musiker ihre Gäste zu einer musikalischen Zeitreise durch die 90 Vereinsjahre.

Die Reise begann mit dem festlichen „Generations Fanfare“ des Komponisten Otto M. Schwarz.



Beim Stück „Imagasy“, dessen Komponist Thiemo Kraas seine Karriere am Schlagzeug begann und im selben Jahr geboren wurde wie unser Dirigent, konnten die Zuhörer 10 Minuten lang, wie vom Komponisten beabsichtigt, ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Stellvertretend für die Musik der 90er Jahre stand Jacob de Haans „Pacific Dreams“, worin der in der Blasmusikszene sehr bekannte und äußerst produktive Komponist seine Eindrücke der australischen Stadt Sydney und des Pazifiks vertonte. Mit Melodien wie Michael Jacksons „Thriller“, den sanften Tönen von „Up where we belong“ und dem eher rockigen „Eye of the tiger“ erlebten die Zuhörer einen „Flashback“, zu Deutsch „Rückblende“, in die 80er.



Das Stück „Concert Variations“ von Claude T. Smith führte nach der Pause in die 70er Jahre. Aus dem Jahr 1968 stammt „MacArthur Park“ von Jimmy Webb, der für bekannte Größen wie Frank Sinatra oder Johnny Cash schrieb. Die Melodien erinnerten Andreas Kohler, der den zweiten Teil des Konzertes moderierte, an Rosamunde-Pilcher-Filme, die er aber angeblich nie anschaut.

„Volare“ ist die heimliche Nationalhymne Italiens und war 1958 deren Beitrag zum Eurovision Song Contest. Mit „Chodouňská“ folgte eine bekannte Polka, die besonders die Liebhaber der traditionellen Blasmusik erfreute. Das abschließende Medley „Glenn Miller-Parade“ zeigte das Können der Saxophonisten, die sich in der Welt des Jazz wie zu Hause fühlen.



Es folgten Dankesworte der Vorstände an den Dirigenten und die drei Gastspieler. Der Dank an den Besuch und den großen Applaus der Zuhörer erfolgte musikalisch durch den Konzertmarsch „Er weicht der Sonne nicht“, der in der Gründungszeit des Vereins komponiert wurde und somit das Ende der musikalischen Zeitreise bildete. Nach dem offiziellen Teil wurde das gelungene Auftaktkonzert unseres neuen Dirigenten ausgiebig analysiert und natürlich auch bis in die frühen Morgenstunden gebührend gefeiert.

Das Konzert belohnte die Musikerinnen und Musiker für die monatelange harte Probenarbeit und zeigte, dass es sich für manchen Schlagzeuger lohnt, einen der zwei Stöcke abzugeben und so mit nur einem Stock zum Dirigenten zu werden, der seine Freude an der Musik an die Kapelle und die Zuhörer weitergibt.

MVO-Pressewart